

Oswald von Säben an Herzogin Eleonore von Österreich. Er berichtet von Verhandlungen mit B. Georg Hack von Trient über den künftigen Besitz der derzeit belagerten Burg Stein. Durch einen Brief der Herzogin habe er von einem Angebot des NvK erfahren, in diesem Streit persönlich zu vermitteln. Daraufhin hätten sowohl der B. von Trient als auch er selbst an NvK geschrieben.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, UI 8522.

Nachdem er am 27. Juni Hilbrannt Weinecker zur Herzogin geschickt habe, habe der B. von Trient ihm zu vesteben gegeben, er wolle auf eine Antwort Hz. Sigismunds warten. Danach habe er von Geheimverhandlungen des Trienters in Venedig und mit dem Markabrün¹⁾ erfahren, der jedoch nicht auf das Angebot eingegangen sei. Am Dienstag, den 29. Juni, habe der B. von Trient mehrfach Gesandte zu ihm geschickt, mit denen er erfolglos über den Streit um Burg Stein
5 verhandelt habe.

Also schieden die botten wider von mir; und in dem kam mir ewrer gnaden brief, dadurch ich under-
richt ward, wie der cardinal sich erbotten hiet, herein zufügen, ob des notdurfft wurd.²⁾ Und als ich
denselben ewrer gnaden brief überlesen hat, da schickht der von Trient nach mir. Fügt ich mich zu im
auf solhe wort, die er mir vor zu empoten hat; viel ich auf die maynung, wie gut wër, dem cardinal zu
10 schreiben durch vil ursach willen. Also was er ain weyl irr, ob er das tûn wolt. Doch so bestund es darbey,
das im geschriben ward von uns bayden. Auch so hab ich im in sunderhayt geschriben, wie ich von ewren
gnaden unterricht sey, seines erbieten und guten willen und in darauf gepeten, von meins gnedigen
herren und ewren gnaden wegen, damit er dester fürderlicher herein köme; und solhs schreiben wirdt
dem cardinal auf den phincztag frü zeyt (1. Juli).³⁾

15 Außerdem habe Ruland von Spawr am 29. Juni das Feldlager mit 60 Knechten des B. von Trient verlassen. Und
auf das schreiben dem cardinal getan hat der von Trient hinab in das veld empoten, daz seins volckhs
noch vierczig daniden beliben sein. Er habe auch von Augustin Haller von Bozen erfahren, dass Antonell de la
Corno, einer der venezianischen Hauptleute, sich noch zu Eschleyt mit etwa 1000 Mann befindet. Aber die Venezianer
erlaubten ihm nicht, länger zu bleiben.⁴⁾

1) Marcobrun von Castelbarco, der Inhaber von Burg Stein; s. Jäger, Gradner 241f.; 268; Grass, Fehdewesen 778.

2) Der Brief mit dem Vermittlungsangebot des NvK wurde nicht gefunden.

3) Diese Briefe an NvK wurden nicht gefunden. Erhalten ist jedoch die Antwort des NvK vom 1. Juli 1456; s.u. Nr.
4855.

4) Es folgt die Kopie einer beigefügten Zedula, die von einer großen Missstimmung unter den Landständen im Feldlager
berichtet, falls die Burg Stein in die Gewalt des Trienters kommen sollte. Außerdem berichtet der Text von der Weigerung
der Stadt Schwarz, den Sold für die vier von Schwarz gestellten Söldner zu bezahlen. Außerdem müsse man die Söldner oft
verköstigen, damit sie überhaupt im Feldlager bleiben. Oswald bittet die Herzogin auch darum, daz der jud von Hall,
der ain wundararzt ist, herein geschickht wird und mit im bring, als er wol ways und zu solhem gehört,
wann man sein vasst begert. Außerdem schicke er den Seybandt vom Newenmarckht nach Bern, um die
Versorgung des Markabrun zu sichern, weil zu befürchten sei, dass der Nachschub aus Venedig ausbleibe. Hiernach folgt
die Kopie des Briefes eines Unbekannten an Oswald von Säben, der von den Abwerbungsversuchen des Ruland Spawrer
an die Adresse des Knechts Neytt des Markabrün berichtet.